

# Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postverendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 37, Thaler v. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. Inverate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Fettschrift oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baroß-Gasse und Széchenyi-Straße Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Reklamationen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1747.

Sonntag, am 13. Jänner 1907.

35. Jahrgang.

## Geduld und Ungeduld.

Es heißt, Geduld sei die Krone aller Tugenden! Wie viele Menschen tragen wohl in unserer nervösen, hastenden Zeit diese Krone?

Wohl ist es herrlich, in Geduld all das zu ertragen, was unserer menschlichen Natur zuwider ist, Schmerzen, Prüfungen, Verluste, Mißlingen, all die zahlreichen Unannehmlichkeiten, die Beruf und Stellung mit sich bringen, aber — wo sind wohl die großen Geister, die mit ruhigem Gemüthe alles hinnehmen, was gegen ihren Willen geht? Wer kann sich rühmen, so viel Selbstzucht zu besitzen, daß er jede Regung seiner Natur beherrschen kann?

Schwer ist die Übung der Geduld schwer ist die Krone zu erlangen, und wie oft wenn wir meinen, den Sieg davongetragen zu haben, flatterte die Geduld davon, wir — verlieren sie und verfallen der Ungeduld, der hastenden Tochter unserer nervösen Zeit.

Ist es nicht schrecklich, wenn uns jemand ungebührlich lange warten läßt? Wenn ein gegebener Auftrag faunselig erfüllt wird, ein erwarteter Brief oder Besuch nicht eintreffen will, ersehnte Ereignisse ausbleiben will? Aber wenn wir genaue Beobachtungen anstellen, werden wir leicht herausfinden, daß Temperament und Eigenliebe, leichte Erregbarkeit und Lebhaftigkeit guter Untergrund für die Ungeduld sind.

Phlegmatische und ruhige Naturen werden nie so leicht ungeduldig wie Sanguiniker, und darum darf man temperamentvollen Menschen schon eher ein wenig die Ungeduld nachsehen. Sie nehmen sich vielleicht allen Ernstes vor, dies oder jenes bei der nächsten Gelegenheit ruhig hinzunehmen aber ihre Nervosität geht wie mit ihnen durch und sie verfallen dem alten Fehler. Die Nerven, sowie die Widerwärtigkeiten des Alltags und körperliche Leiden, das sind wohl die Hauptgründe, welche es den meisten Menschen so schwer machen, sich die Krone aller Tugenden, die sanfte Geduld, zu erringen und es gehört wohl die stete Arbeit eines Lebens dazu. Wer sich noch so sehr in der Zucht zu haben glaubt, braust doch wohl ungeduldig auf, wenn lärmende Kinder ihn bei geistiger Arbeit stören, wenn immer wieder eine lästige Fliege ihn behelligt oder er Wind ihm die Blätter des Buches umschlägt.

Und doch ist Ungeduld ein Feind des Herzensfriedens und man sollte es sich jeden Tag vornehmen: „Ich will mit Geduld nach der Geduld streben!“ Nicht allein, weil sie ein Sieg der Selbstzucht

ist, weil man durch Geduld den Eigwillen meistern lernen und den Mitmenschen gegenüber liebenswürdig und nachsichtig erscheinen, sollen wir nach dieser Krone aller Tugenden streben, sondern auch, weil sie den inneren Frieden bringt und nur von jenen Geistern geübt werden kann, die sich selbst überwunden haben.

## Frage und Antwort.

Wie kommt es, daß der Mensch, je älter er wird, desto mehr an seiner Länge einbüßt? Oder ist das nur leeres Gerede? — Die Zunahme der Körpergröße bis zu einem gewissen Alter ist eine ebenso allgemein bekannte Erscheinung, wie es im allgemeinen nicht bekannt ist, daß wir auch wieder kleiner werden. Der Zeitpunkt von welchem an diese Abnahme der Körpergröße beginnt, ist durchaus kein sehr später, etwa mit 35 Jahren. Mit 30 Jahren wird die Körperlänge als auf ihrem Höhepunkt angelangt betrachtet, um sich dann einige Jahre zu erhalten. Und zwar beruht die Abnahme der Größe nicht etwa auf gebuckter Haltung, sondern auf wirklicher Abnahme, besonders sind es die Zwischenwirbelscheiben zwischen den Wirbeln, die, wie man annimmt, infolge des konstant auf ihnen lastenden Druckes zusammensinken. Wenigstens spricht für diese Annahme auch die Thatsache, daß nach längerem Liegen die Körpergröße etwas zunimmt. Im allgemeinen wird allerdings angenommen, daß der Mensch bei uns mit 20 Jahren ausgewachsen ist, und es dürfte daher die Thatsache, daß das Längenwachstum bis 30 Jahre weitergeht, etwas Überraschendes an sich haben. Die Annahme hat auch etwas Berechtigtes, da vom 5. bis zum 18. oder 19. Jahre die jährliche Zunahme im Durchschnitt gleich groß bleibt (etwa 5 Zentimeter) und dann das Wachstum nur langsam weitergeht, jährlich etwa 1 Zentimeter. Aber doch ist dieses Wachstum erwiesen, so z. B. vor einigen Jahren durch Messungen an Soldaten. Von diesen nahmen 83 Prozent an Länge nach dem 22. bis 28. Jahre noch zu; der Durchschnitt dieser Zunahme war innerhalb dieses Zeitraumes 1,6 Zentimeter. Die gleichen Messungen ergaben aber auch, daß schon vom 22. Jahre an eine Reihe der Leute kleiner zu werden anfing, und zwar ein ganz beträchtlicher Prozentsatz (6 H.) Allerdings ist die Abnahme noch eine geringe, etwa 0,5 bis 1,5 Zentimeter, aber es ist doch sehr interessant, daß schon frühzeitig die Verkleinerung anfängt. Der Rest von 94 v. H. blieb im Wachstum stehen. Immerhin ist die Regel noch ein Weiterwachsen.

Das Versenden von Glückwunschkarten ist eigentlich eine englische Sitte, die man

aber in Deutschland nachahmen zu müssen glaubte. Die Gewohnheit hat sich bereits dermaßen eingebürgert, daß man kaum glauben wird, daß es erst wenig über 50 Jahre her ist, seit die erste Weihnachtskarte ausgeschickt wurde. Der Erfinder derselben war der Maler Dobson, der im Jahre 1844 zufällig einem Freunde zu Weihnachten eine kleine Skizze übersandte, welche die Freunde des Weihnachtsfestes darstellte. Diese Karte fand unter seinen Bekannten so großen Beifall, daß er sich im nächsten Jahre entschloß eine neue Zeichnung zu entwerfen und dieselbe lithographieren zu lassen. Diese sandte er dann an alle seine Bekannten. Der Anklang, den auch diese fanden, jagte dem Künstler, daß er einmal eine solche Bedeutung erhalten würde. Es nahm auch thatsächlich mehrere Jahrzehnte in Anspruch, bis die Christmos Card bis in die kleinste Hütte drang. Die einfachen Karten, die zuerst gewöhnlich nur einige Blumen oder eine kleine Winterlandschaft darstellten, entwickelten sich in künstlerischer Beziehung unerwartet schnell, und heutzutage kann man ja schon für wenige Heller geradezu Kunstwerke sehen.

## Tagesneuigkeiten.

**Intabulierte Schulden anmelden!** Wie alljährlich so machen wir unsere geehrten Leser auch diesmal darauf aufmerksam, daß nach den intabulierten Schulden bei Auswertung des allgemeinen Einkommensteuergesetzes 10 Prozent der einkommensteuerverpflichteten abgerechnet werden. Wer also auf Häuser Lasten hat, nach welchem er Zinsen zahlt, hat Steuernachlaß. Wer auf Grund seiner grundbücherlichen Schulden einen Nachlaß haben will, muß diese Lasten alljährlich bis längstens 31. Jänner im Gemeindeamte anmelden und zwar erhält der Betreffende vom Gemeindevorstand den Einkommensbogen unentgeltlich; wenn dieser ausgestellt ist, muß er dem Notar übergeben werden, welcher die Übernahme zu bestätigen hat.

**Weltausstellung in Tokio.** Im Jahre 1912 wird in Tokio eine internationale Ausstellung stattfinden, deren Kosten auf 10 Millionen Yen veranschlagt sind. Ursprünglich für das Jahr 1907 geplant, wurde die Ausstellung verschoben, um dem durch den Krieg mit Rußland in Anspruch genommenen Lande Zeit zu geben, das Unternehmen würdig auszugestalten und seine Fortschritte in ausdrucksvoller Weise zur Schau zu stellen. Die Ausstellung wird von einem 41 gliedrigen Komitee, an dessen Spitze Geheimrath Baron Otori steht, vorbereitet.

**Eine Millionenpende für die Krebsforschung.** Der Kassier des Fonds für das Studium der Krebskrankheit in Paris hat von einem reichen Brautpaare anlässlich der Trauung eine Million Franken als Beitrag zur Erforschung eines Heilmittels für die Krebskrankheiten erhalten.

**Ein neuer Apothekentarif.** Das Amtsblatt hat dieser Tage eine Verordnung des Ministers des Inneren veröffentlicht, womit ein neuer Apothekentarif kundgemacht wird. Der neue Tarif trat am 1. Januar 1907 ins Leben.

**Das vierzigjährige Jubiläum der Krönung.** Am 8. Juni 1907 werden es vierzig Jahre sein, daß Se. Majestät zum König von Ungarn gekrönt wurde. Vor fünfzehn Jahren, anlässlich des 25. jährigen Krönungsjubiläums, gab diese Feier zu bedeutungsvollen Festlichkeiten Anlaß, an denen das ganze Land regen Anteil nahm. Die dreißigste Jahreswende der Krönung die auf das Jahr 1897 fiel, wurde nicht gefeiert. Jetzt, da die vierzigste Jahreswende der Krönung heranrückt, trägt man sich mit dem Gedanken, das Krönungsjubiläum festlich zu begehen.

**Gymnasisten als Räuber.** In Eszen wurde eine aus 30 Schülern des dortigen Gymnasiums bestehende Räuber-Gesellschaft verhaftet. Die Burschen befanden sich im Alter vom 14 bis 15 Jahren und stahlen, was ihnen unter die Hände kam. 13 der Verhafteten wurden von allen Schulen Deutschlands ausgeschlossen.

**Dr. Richters Linimentum Capsici comp.** (Anker-Pain-Expeller) ist zu einem wahrhaft volkstümlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit mehr als 37 Jahren stets vorrätig gehalten wird. Bei Rückenschmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus usw. haben sich die Einreibungen mit dem Anker-Liniment stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vorteilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 h., K. 1.40 und 2.— in den meisten Apotheken vorrätig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Richters Anker-Liniment“ (Anker-Pain-Expeller) und sehe nach der Schutzmarke „Anker“ und den Namen „Richter“ und nehme nur Originalflaschen an.

Der Stein der Weisen veröffentlicht in seinem sechsten erschienenen 24. Hefte (des 19. Jahrganges) reichhaltige Abhandlungen und empfehlen unseren Lesern bestens. Unterhaltung und Belehrung aus allen Gebieten des Wissens. Am 1. und 15. jeden Monats erscheint ein Heft. Jedes Heft kostet nur 60 h. Ganzjährig 14 K. 40 h. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Probehefte gratis und franko. A. Hartleben's Verlag in Wien.

## Pokales.

### Abfahrt der Eisenbahnzüge von Orjova.

**Abfahrten:** Schnellzug: Nach Budapest 2 Uhr 58 Min. Nachts.  
Schnellzug: Nach Budapest 8 Uhr 16 Min. Früh  
Personenzug: 1 Uhr 40 Min. Nachmittag.  
Personenzug: 6 Uhr 5 Min. Früh.  
Jeden Mittwoch u. Sonntag 3 Uhr 15 Min. Nachmittag ein Blizzzug.  
Bis Konia täglich ein gemischter Zug um 7 Uhr 35 Min. Abends.  
Nach Perciorova—Putarevi: Eilzug um 1 Uhr 11 Min. Früh.  
Personenzug: 2 Uhr 30 Min. Nachmittag und 7 Uhr 18 Min. Abends.  
Jeden Donnerstag und Sonntag um 8 Uhr 59 Min. Früh ein Blizzzug.

**Allen Freunden gr.-ort. Confession wünschen wir viel Glück zum Jahreswechsel!**

**Wahl der Gemeinde-Vorstellung.** Laut Zuschrift des hiesigen Oberstuhlrichter-Amtes vom 9. Jänner Zahl 93, wird die Restauration der hiesigen Gemeinde-Vorstellung am 18. Jänner 9 Uhr Früh im Gemeinde-Amte vorgenommen werden. Seit einer Reihe von Jahren bekleiden diese Stellen bewährte Männer, Männer von Kenntnis und Willenskraft und hat unsere Gemeinde auch schöne Erfolge ihrer Thätigkeit aufzuweisen. Wie wir informiert sind, wendet sich auch das allgemeine Vertrauen der Leitung unserer gegenwärtigen Vorsteherung zu und dürften dieselben mit Akklamation wiedergewählt werden. Wenn auch auf den einen oder andern Posten Konkurrenten wären, so fallen diese keineswegs in die Waagschale und rufen wir aus voller Brust: Eszen Freyler, Ignac, Eszen Andrea Ignac und

Eszen Pasza Jozsef (an der Befegung der übrigen Posten dürfte auch nichts gerüttelt werden und dürften auf diese Herren einstimmig gewählt werden.

**Amtsübernahme.** Der hieher versetzte Kaplan, Hochwürden Josef Schmidt, ist bereits eingetroffen und hat sowohl seine geistlichen Funktionen, als auch die Religionsstunden an den hiesigen Staatsschulen übernommen. Wir heißen ihn willkommen!

**Todesfälle.** Der grausame Sennemann hat Umschau gehalten und hat sich in der abgelaufenen Woche zwei der hervorragendsten Bürger Orjovas zum Opfer ausgewählt. Nikolaus Nikolovits und Johann Schramm sind gestorben. Der Allmacht hat es so beliebt die beiden Jugendfreunde und Nachbarkate an einem und denselben Tage ja sogar in derselben Stunde abzuberaufen. Die beiden hervorragenden Gestalten waren nicht nur in unserer Gemeinde leitende Persönlichkeiten, sie galten auch im Comitate als Führer der Geschichte. Nikolaus Nikolovits 73 Jahre alt vom schlichten Kaufmann durch eisernen Fleiß zum Großhändler sich hinaufgeschwungen, trat sein Geschäft an seine beiden Söhne Demeter und Lazar in den 80-er Jahren ab, kaufte sich in Remete (Krajsko-Szöremyer Comitat) ein Gut, wodurch er durch rationelle Bewirtschaftung und glückliche Spekulationen zu Reichthum gelangte. Johann Schramm 66 Jahre alt schwang sich auch von der Pike auf zum Großindustriellen gründete in Bözza das Eisenwerk, bekleidete in Orjova mehrere Ehrenstellen bei verschiedenen Vereinen, war seit dem Bestehen der Orjovaer neuen Sparkassa Präses und war in letzterer Zeit Pächter des Rudolfsbad in Herkulesbad. Beiden Persönlichkeiten war es nicht gegönnt in ihrem Geburtsorte, sondern an andern Orte und im andern Lande zu sterben und mußten die Fahrt zu langer Ruhe als Todte antreten. Die Leiche Nikolaus Nikolovits langte gestern um 2 Uhr Nachmittags hier an und wurde vom Bahnhofe aus direkt nach gr.-ort. Ceremonie am gleichnamigen Friedhofe unter außerordentlicher Betheiligung von Leidtragenden und Entfaltung großartigen Pompes gebracht und in der Familiengruft beigesetzt. An beiden Bahnen trauern die hinterbliebenen Angehörigen, zahlreiche Verwandte und viele Freunde. Die Erde sei ihnen leicht, Gott segne ihr Andenken! Der Leichnam Johann Schramm's dürfte heute oder morgen aus Abbazia gebracht werden, allwo er hingereist, Linderung seiner angegriffenen Gesundheit zu suchen.

**Trauung.** Herr Denes Márton Kapitän der D. D. S. G. führte das Fräulein Marie Adam am Dienstag, den 8. Jänner in der röm.-kathl. Kirche zum Tranaltar. Die Trauzengen waren die Herren Seefranz Jozsef aus Besspren und Adam Dezsö aus Marosvasarhely. Der kirchlichen Einsegnung voran erfolgte die Einschreibung beim Matrifekalamte. Unsere besten Wünsche!

**Generalversammlung des Vereines der Kaufmännischen Jugend in Orjova.** Unter überaus großer Betheiligung der Vereinsmitglieder fand am 6. d. M. in den Localitäten des Hotels „Budapest“ die ordentliche Generalversammlung dieses Vereines statt. Nach Erledigung der Tagesordnung wurde die Wahl der Funktionäre und der Ausschussmitglieder vorgenommen welche folgendes Resultat ergab. Gewählt wurden: Mit Akklamation einstimmig zum Präses Herr Ludwig Roth. Mitteltst Abstimmung zum Vicepräses Herr Jozsef Schlegelinger, zum Schriftführer Herr Hugo Scheinberger zum Cassier Herr Ernst Müller, zum Archivar Herr Isarko Porfanovits, zum Direktor Nikolaus Reutter. Als Ausschussmitglieder wurden gewählt folgende Herren: Stefan Geldrich, Adolf Hechler, Wilhelm Aid, Karl Kleffer, Isidor Goldschmidt, Andreas Nachtmel, Franz Simon und Peter Tranda. Ersatzmitglieder die Herren: Jozsef Forka und Anton Scheitmas. Ge-

segentlich der Generalversammlung kam auch die Bewegung der Handelsangestellten zur Sprache die dieselben behufs Regelung der Sonntagsruhe und der Sperrstunden einleiteten. Mit besonderer Befriedigung müssen wir hervorheben daß gegründete Aussicht vorhanden ist diese Angelegenheit demnächst zur Zufriedenheit beider Theile erledigt zu sehen. Besonderes Lob verdienen in der Schlichtung dieser Frage die Herren Chef's die das Wohl ihrer Angestellten am Herzen tragend dieser Frage nicht nur nicht aus dem Wege gingen, sondern sofort bereit waren den gefertigten Bitten ihrer Mitarbeiter zu willfahren, andererseits verdienen aber auch volles Lob die Kaufmännischen Angestellten die ihre Forderungen mit den hiesigen Verhältnissen in Einklang zu bringen wußten und durch ihr kluges nüchternes und entgegenkommendes Benehmen die Austragung dieser Frage sehr erleichtern. Auch bei dieser Gelegenheit ist die Vereinsleitung auf der Höhe ihrer Aufgabe gestanden und wußte die Interessen der Angestellten mit denen der Herren Chef's in der Weise zu vereinigen daß mit der demnächst zu erfolgenden Austragung dieser Sache gewiß beide Theile zufrieden sein werden was wir auch vom Herzen wünschen.

**Todesfall.** Am 8. Jänner starb in Zsupanek die Gattin Josefina, des Wegneisters Herrn Jozsef Palfy, geb. Marie Fialla nach langer und schwerer Krankheit im 50. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis fand am hiesigen röm.-kath. Friedhofe statt.

**Wohlthätigkeits-Tanzkränzchen.** Wie bereits mitgetheilt, veranstaltet der hiesige Frauen-Verein am 19. Jänner ein Tanzkränzchen, zu welchem die Einladungen bereits versendet wurden. Von Seite der Vereinsleitung werden bereits die umfassendsten Vorbereitungen zu dessen Gelingen getroffen. Infolge des edlen Zweckes, welche diese Tanzunterhaltung verfolgt, Unterstützung hiesiger Armer, ist auf ein recht zahlreichen Besuch zu rechnen, zudem diese Unterhaltungen immer zu den beliebtesten der Saison gehörten und die erste Unterhaltung im heurigen Carnevale bildet. Sollte Jemand aus Versehen keine Einladung erhalten haben, so möge sich die betreffende Person an die Vereinspräsidentin Frau Marietta v. Artner wenden.

**Der Orjovaer Sanatorium-Verein** hielt eine Ausschusssitzung Donnerstag am 10. d. Mts. an welche es festgesetzt wurde, daß die Jahresversammlung des Vereines am 2. Feber 3 Uhr Nachmittag im Zeichenjaale der Bürgerschule abgehalten wird.

**Tanzunterhaltung.** Die vom Ungarländischen Arbeiter-Invaliden- und Pensions-Verein in Orjova veranstaltete Tanzunterhaltung am 5. Jänner fiel zur allgemeinen Befriedigung aus, war sehr besucht und unterhielt sich Alles in ungezwungener Weise bis zum frühen Morgen. Wir sahen auch viele von den Nobilitäten da, was zum besonderen Animo auch viel beigetragen haben mag. Küche und Keller des Herrn Schmir war vorzüglich. Der materielle Erfolg war befriedigend und sind an Überzahlungen allein 222 Kronen eingegangen. Überzahlungen leisteten die Herren: K. K. 50 K.; L. S. 6 K. 60 h.; Kugler Felix, Roth Lajos, Wallandt Ernö je 5 K.; Freyler Ferencz 4 K.; Tormay Dezsö 3 K. 80 h.; Csanki Lajos, Dr. Schwarz Tivadar je 3 K.; Br. Baumgarten Emil, Kurka Ferencz, Dr. Nagy Sandor, Tompa Karoly je 2 K. 50 h.; Gajso Janos, Kund Aladar, Kund Karoly, je 2 K.; Rückert Andras, Szigei Jozsef je 1 K. 20 h.; id. Lemmer György, Nagy Sandor, Schira Mihaly je 1 K.; Csillag Ferencz 90 h.; Csöbör Karoly, Freyler Ignacz, Györfly Dezsö, Kittisan Jenö, je 80 h.; Balint Matyas, Leidenfrost Janos, Podversek Janos, Szilagyi Vince, Stuprich Jakab, Schmidt Jozsef und Bekony Sandor je 50 h.

**Orsovaer Casino.** Die Ausschussitzung dieses Vereines, abgehalten den 8. Jänner, hat die Abhaltung der Generalversammlung für Sonntag den 27. Jänner Nachmittag 4 Uhr beschlossen. Außer den regelmäßigen Vortragspunkten wird auch auf die Tagesordnung der Ankauf eines Hausplatzes zur Erbauung eines eigenen Lokales angelegt sein.

**Ungarisches Theater.** Die Leistungen der Gesellschaft sind derart befriedigend, daß der Besuch der Theaters noch immer stets ein reger ist, was wir auch dem Herrn Direktor Kunhegyi wünschen, zudem, da er bald Orsova verlassen wird. Sonntag, den 6. Jänner gelangte das Lustspiel Berger Zsiga zur Aufführung. Dies lang erwartete und vielversprechende Stück gefiel allgemein, da einige Mitglieder wirklich Hervorragendes leisteten. In erster Linie müssen wir Fräulein Adamek Irma lobend hervorheben, da ihre angenehme und reizende Stimme uns einen schon lang entbehrten Genuß verschaffte. Ausgezeichnet war Herr Stoll, der uns wie immer mit feinen komischen Spiel amüsierte. Danyi als Titelheld markierte sehr geschickt und elegant den modernen Dandy. Reizend trug Frau Bella Kunhegyi ihren Monolog Baba vor und erntete reichlichen Beifall. Herr Kmetty und Kiss trugen auch das ihrige bei, um das Stück als ein vortrefflich gelungenes bezeichnen zu können.

**Schulbeginn.** Nachdem die Weihnachtsferien beendet, hat der regelmäßige Unterricht an allen Schulanstalten begonnen.

**Verfügung.** Von Seite des Stuhlantes wurde die löbl. Anordnung getroffen, daß dortselbst Dienstbotenbücher, Arbeitsbücher, Wappentafeln, Bewilligung zur Verführung von Explosivstoffen, Lizenzen etc. nur an Mittwoch und Samstag von 10 bis 12 Uhr Vormittags ausgefolgt werden.

**Was muß jede Dame wissen?** In erster Linie, wie sie ihre reizende Schönheit bis zum höchsten Alter erhalten kann, wie sie ihr Gesicht gegen Einfluß der Sonne und Wind schützen soll, ferner wie sie die ihr Gesicht entstehenden Sommerprossen, Leberflecken, Wimpern, Mitesser und andere Gesichtsunreinlichkeiten vertreibt. Das sicherste Hilfsmittel ist die geschäftlich geschützte weder Quecksilber noch Blei enthaltende weltberühmte Földes'sche „Margit-Creme“, welche in einigen Tagen die Runzeln glättet und dem Gesicht eine feine junge, rosablühende Farbe verleiht. Ein großer Tiegel um 2 Kronen, ein kleiner um 1 Krone erhältlich beim Erzeuger Clemens v. Földes Apotheker in Arad und in allen Apotheken.

Verantwortlicher Redakteur: Geza Hutterer.

**Restaurations „König von Ungarn.“**

Meinen hochgeehrten Gästen, und Freunden gr.-or. Konfession ein  
**Fröhliches Neujahr!**

Johann Berkovitz,  
Restaurateur.

**Hôtel „Takáts.“**

Allen meinen hochgeehrten Gästen, und Bekannten gr.-or. Konfession ein

**Fröhliches Neujahr.**

Jaklini Vilmos,  
Hôtelier.

**Hotel „Dzanic“, Orsova.**

Die herzlichsten Glückwünsche zum  
**\* Jahreswechsel \***

allen meinen verehrten Gästen, Freunden und Bekannten gr.-or. Konfession.

Franz Dzanic, Hotelier.

Allen meinen geehrten Gästen und Freunden gr.-or. Konfession meine herzlichsten Glückwünsche zum

**Jahreswechsel!**

Mit aller Achtung

Johann Bernhardt,  
Hotel „Budapest“.

**Einladung.**

Das „Orsovaer Casino“ hält seine diesjährige

**Generalversammlung**

am Sonntag, den 27. Jänner 1907, Nachmittags 4 Uhr (im eigenen Lokale) ab, wozu die Herren Mitglieder hienüt höflich eingeladen werden.

Orsova, den 12. Jänner 1907.

Friedrich Würsching,  
Präsident.

Jens Löwy,  
Sekretär.

**Tages-Ordnung:**

1. Eröffnung durch den Präsidenten.
2. Bericht des Sekretärs.
3. Bericht des Archivars.
4. Bericht des Kassiers.
5. Bericht der Rechnungsrevisoren.
6. Abdankung des Ausschusses und Vornahme der Neuwahlen.
7. Präliminarfeststellung.
8. Hauskauf.
9. Beschaffung einer Lokalität.
10. Anträge.

**Wasserstand.**

Vom 6. bis 12. Jänner 1907.  
In Centimeter.

**Pegelstand**

	Datum						
	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Orsova	287	282	32	320	327	330	334
Eisernes-Thor	144	141	151	160	163	165	167

**Wissenswertes**

für Denkende Frauen. Lehr- u. Buch, reich illustriert, statt Kr. 3 nur Kr. 1.25. Bücherliste gratis. R. Oschmann, Konstanz No. 422.

**Dankagung.**

Für die zahlreiche Betheiligung an dem Begräbnisse unseres unvergeßlichen Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

**Nicolaus Nicolovits**

sagen wir allen, insbesondere dem Verein der „Kaufmännischen Jugend“, der löbl. „Freiwilligen Feuerwehr“, dem löbl. „Männer-Gesang-Verein“ und dem Beamtenkörper unseren herzlichsten Dank.

Orsova, am 12. Jänner 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Es befindet sich im Erscheinen und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Kulturgeschichte.**

Werden und Vergehen im Völkerleben

Von A. Freih. v. Schweiger-Lerchenfeld.

2 starke Bände in Gr.-Okt. mit 41 Taf. und 614 Text-Abbildungen. Ausgabe in 40 Lieferungen à 2 Bogen zum Preise von

**60 Heller.**

Die Lieferungen erscheinen in zehntägigen Pausen. Vollständig in 2 Orig.-Prachtbänden (reich ornamentiert und mit Lederrücken) zus. 30. K.

Dieses schöne Werk ist ein Kind seiner Zeit. Es ist unter den Einwirkungen der weltumspannenden internationalen Fragen, welche die Blicke aller selbst nach den entferntesten Erdemerkeln ablenken, entstanden. Aber nur der versteht seine Zeit und erfährt richtig das Wesen alles Geschehens im Völkerleben, der den Entwicklungsgang der Menschheit in allen seinen Phasen und ethnischen Wechselwirkungen genau kennt.

A. Hartleben's Verlag in Wien und Leipzig.

**Die besten Samen  
Die edelsten Bäume  
Die schönsten Blumen**

**Die modernsten Bouquets  
und Kränze**

aus lebenden Blumen

liefert unter Garantie bester Qualität

**Wilhelm Mühle**

k. u. k. Hoflieferant  
Samen- und Blumenhandlung in  
**Temesvár.**

Neuester illustrirter Hauptkatalog gratis.

Schutzmarke: „Anker“

**Liniment. Capsici comp.,**

Ersatz für

**Anker-Pain-Expeller**

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als hundertdreißig Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und **Erkältungen** angewendet wird.

**Warnung.** Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkauf vorrätig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., 1.40 und 2. — vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török**, Apotheker in **Budapest**.

Dr. Richter's Apotheke zum „**Goldenen Löwen**“ in **Prag**,  
Elisabethstraße Nr. 5 neu.  
Versand täglich.

**Dankbarkeit**

veranlaßt mich, gern und kostenlos allen **Lungen- und Halsleidenden** mitzutheilen, wie mein Sohn durch ein einfaches, billiges und -erfolgreiches Naturprodukt von seinem langwierigen Leiden befreit wurde.

K. Baumgartl, Gastwirt in Neuberg bei Karlsbad.

1050. sz. 1906. vhtó.

## Árverési hirdetmény.

Alulírott bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t. c. 102. §-a értelmében ezenel közhírré teszi, hogy az orsovai kir. járásbírósnak 1906. évi V. 862-ik számú végzése következtében ügyvéd által képviselt **Fischer J. és társa** javára **Pervu Alimpie** ellen 189 K. 20 fill. s jár. erejéig 1906. évi május hó 2-án foganatosított kielégítési végrehajtás útján le- és felülfoglalt és 650 K. becsült következő ingóságok, u. m.: hintólovak és stb. nyilvános árverésen eladottnak.

Mely árverésnek az orsovai kir. járásbírósnak 1906. évi V. 862. számú végzése folytán 189 kor. 20 fill. tőkekövetelés, ennek 1905. é. december hó 23. napjától járó 5% kamatai, 1/3% váltódíj és eddig összesen 131 kor. 74 fillérben bíróság már megállapított költségek erejéig, Jeselniczán alperes lakásán leendő eszközlésére **1907. évi január hó 21-ik napjának délelőtt 11 órája** határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók ezenel oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t. c. 107. és 108. §-ai értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérők, szükség esetén becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna ezen árverés az 1881. évi LX. t. c. 120. §. értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Orsován, 1906. évi december hó 28. napján.

Árverés kitűzési díj: 2 K.

**Bumba Béla,**  
kir. bir. végrehajtó.

BUCHDRUCKEREI JOSEF HANDL, ORSOVA.

**Annoucen**

werden aufgenommen  
in der Ad-  
ministration dieses  
Blattes



Erster allg. Beamtenverein der österr. ung. Monarchie  
Spar- & Vorschuß Consortium in Orsova.

## Einladung.

Sämtliche Herren Mitglieder obigen Consortiums werden hiedurch zu der am **Samstag, den 2. Februar 1907, Nachmittags 4 Uhr** im Hotel „**Budapest**“ abzuhaltenden

## XLII. ordentlichen Generalversammlung

höflichst eingeladen.

Im Falle die für den 2. Februar anberaumte Generalversammlung nicht beschlußfähig sein sollte, so wird die zweite Versammlung am **10. Februar 1907**, um dieselbe Stunde, mit derselben Tagesordnung und ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen abgehalten.

### Tages-Ordnung:

1. Ergänzungswahlen für die Direktion und den Aufsichtsrath.
2. Rechenschafts-Bericht der Direktion und Vorlage der Bilanz, Bericht des Aufsichtsrathes, sowie Referat über die Lebensversicherung durch den Beamtenverein.
3. Beschlußfassung über die Vertheilung des Reingewinnes.
4. Beschlußfassung über die im § 21 Punkt d), e), f), g), h), i), der Statuten angeführten Gegenstände.
5. Beschlußfassung über die statutenmäßig einzubringenden Anträge.

Für die Direktion:

**Edmund Weissl.**

# Das Versandthaus

## Julius Kantor,

Leinen- & Baumwollwaaren-Weberei in Baby bei Nachod

versendet direct an Private:

1 Stück Irishleinen. Prima 86 cm. breit, 23 Mtr. lang für	K.	10.50
1 Stück Rumburger Webe. Prima 86 cm. breit, 23 Mtr. lang für	"	12.—
1 Stück rosa Inlet 1 <sup>a</sup> seur dicht. 85 cm. breit, 20 Mtr. lang für	"	13.50
6 Stück Leintücher ohne Nath 150 cm. breit, 2 Mtr. lang, gesäumt aus prima Baumwoll Kraftwebe für	"	11.50
6 Stück Leintücher ohne Nath 150 cm. breit, 2 Mtr. lang gesäumt aus bester handgearbeiteter Leinwand für	"	13.50
1 Dutzend Leinen-Damast-Handtücher 50 × 100 cm. gross für	"	4.90
1 Dutzend halbleinen Abwischtücher 70 × 70 cm. gross für	"	4.10
45 Meter Reste   schön sortiert 8-12 Meter lang von Oxford, Kanafas, Flanell und Baumwollweben für	"	17.—

Grösste Auswahl in Bettwäsche, Leinwänden, Chiffonen, Criseten, Hand- und Taschentücher, Tischwäsche, Zefire, gewebten Barchenden, Kleiderstoffen, Flanellen u. s. w. zu concurrenzlos billigen Preisen, bei nur prima Qualitäten.

**Muster auf Verlangen gratis und franko.**

Von Resten werden keine Muster geschickt.

Versandt gegen Nachnahme u. wird Nichtpassendes anstandslos zurückgenommen.

# Somatose

(Fleisch-Eiweiß)

wirkt appetitanregend  
und kräftigend, \* \*

ist allen Personen, welche geistigen oder körperlichen Anstrengungen ausgesetzt sind, angelegentlichst zu empfehlen.

# Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postverendung halbjährig 4 R. 80 H., ganzjährig 9 R. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 3<sup>7</sup>/<sub>8</sub> Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. Inverate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Petitzelle oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Erfener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baroß-Gasse und Széchenyi-Strasse Nr. 118. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Necklamationen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1849.

Sonntag, am 27. Dezember 1908.

36. Jahrgang.

## Pränumerations-Einladung.

Mit 1. Dezember 1909 beginnen wir ein neues Abonnement auf das

### „Orsovaer Wochenblatt“

Wir ersuchen unsere p. t. Abonnenten, deren Pränumerationszeit mit Ende Dezember abgelaufen, dieselbe rechtzeitig erneuern zu wollen, damit eine geregelte und ununterbrochene Expedition platzgreifen könne.

Für unsere p. t. Post-Abonnenten empfehlen wir die Benützung von Postanweisungen, worauf die Adresse, sowie Art und Weise der Pränumerationspreis, genau und deutlich anzugeben ist.

Der Pränumerationspreis ist am Kopfe unseres Blattes ersichtlich.

Schließlich ersuchen wir jene p. t. Abonnenten, welche noch mit Pränumerationsbeträgen im Rückstande sind, dieselben je eher beglichen zu wollen.

Die Redaktion.

### Zur Jahreswende.

Mit der heutigen Nummer schließen wir den XXXVI. Jahrgang des „Orsovaer Wochenblatt“ und schmeicheln uns mit der Voraussetzung, daß dasselbe seine Aufgabe: ein getreuer und zuverlässiger Rathgeber seines ausgedehnten Leserkreises zu sein, auch in diesem Jahre seiner Pflicht nach Maßgabe seiner bescheidenen Kräfte entsprochen hat. Was wir in den bisherigen Jahrgängen geleistet, inwiefern unser Blatt der Aufgabe, die es sich gestellt, nachzukommen bestrebt war, das zu beurtheilen können wir getrost

## Feuilleton.

### Das Weihnachtsgeheim.

Von Gabriele Ricolini.

Original-Feuilleton des „Orsovaer Wochenblatt.“

Wie herrlich tönt der Silberklang,  
Der feierlichen Weihnachtsglocken!  
Vom Himmel schallet Engelsfang  
Und selig — glückliches Frohlocken.  
Denn sieh — es naht die Stunde bald  
In der einst Christus ward geboren;  
Wie dankbar preiset jung und alt  
Die heil'ge Jungfrau auserkoren.

Ein kleines Grab am Kirchhof' dort  
Beleuchtet reicher Kerzenglanz,  
Dort auf dem einsam — öden Ort'  
Schimmert im hellen Lichtertanz  
Ein Christbaum reich mit Gold geschmückt;  
Und an dem Grabe tiefgebengt  
Die Mutter kniet von Schmerz gedrückt,  
Den Kopf zum Hügel hingeneigt.

• Vor kurzer Zeit wie waren sie  
So glücklich noch beisammen;  
Ihr einzig Kind — ihre Marie  
Entriß der Tod ihr ohn' Erbarmen.  
Was Reichtum ja nur bieten kann,  
Das alles angewendet ward,  
Doch ach — der böse Senfemmann,  
Der war so grausam hart.

unseren gütigen Lesern überlassen und wollen bloß bemerken, daß wir stets beiliegen waren, so weit es unsere schwachen Kräfte gestatteten, das „Orsovaer Wochenblatt“ ebenbürtig den vorzüglichsten Provinzblättern an die Seite zu stellen. Daß uns dies gelungen, Beweis dessen die Anerkennung kompetenter Kreise und der sich stets erweiternde Leserkreis.

Diese Anerkennung auch in der Zukunft zu verdienen und die Gunst seiner geehrten Leser zu erhalten, dessen wird das „Orsovaer Wochenblatt“ bestrebt bleiben und daß sich sein Inhalt reichlicher gestalte und der Lesestoff ein vielfältiger werde.

Indem wir allen unseren Lesern die uns treu geblieben sind, ein recht glückliches, frohes Neujahr wünschen, empfehlen wir uns deren Wohlwollen auch für die Zukunft.

Möge die Freude, daß das kommende Jahr ein frohes und reiches werde für Alle, der Friedensengel uns und unser geliebtes Vaterland beschützen, dann werden wir mit doppelter Freude unsere schwierige Aufgabe zu lösen vermögen.

Dies vorausschickend, laden wir unsere geehrten Leser herzlich ein, das Abonnement auf das „Orsovaer Wochenblatt“ gefälligst zu erneuern und ersuchen sie, auch in fremde Kreise unser Blatt zu empfehlen.

Wohlwollend!

Die Redaktion & Administration  
des „Orsovaer Wochenblatt.“

Der Seufzer weckt das  
Auch den traurigen Gedanken.  
Vor ihm steht — ach, im dünnen Kleid  
Ein Kind und er verlangt  
Den reichen, G. an.  
Das Mädchen sah und hieb erstoren  
Starrt zu den goldenen Baum hinan  
Im felt'nen Anblick ganz verloren.

Es war ein Engelsangezicht,  
So rührend, unschuldig und rein,  
Das in das helle Kerzenlicht  
Verwundernd, — staunend blickt hinein  
Die Frau aber voll Mitleid fragt:  
„Wie heißt du liebes, armes Kind?  
Wie hast du dich hierhergewagt?  
Sag' mir, wo deine Eltern sind?“

Das Kind drauf seufzend weist  
Auf einen dunklen Hügel hin:  
„In kühler Erde dort — Gott weiß —  
Wie lang' sie schon begraben sind.  
Ich heiß Marie. Zu meinem Leid'  
Um ein Stück Brod mir zu erwerben  
Schick' betteln mich ein böses Weib —  
Mishandelt mich . . . o, kömmt' ich sterben!“

Die gute Frau voll Rührung spricht:  
„Wie ähnelst du dem Kinde mein,  
Und sollte ich mich täuschen nicht  
Zehn Jahre magst auch du wol sein.  
Nur Gott hat dich hierhergeschickt  
An meines toten Kindes statt  
So bleib bei mir; Von heute an  
Vergiß was du gelitten!“

## Gutstehen ist soviel als zahlen.

Dieser alte Ausspruch ist nur zu wahr. Wer Gutstehender ist, sich also auf einem Schuldschein oder Wechsel als Bürge unterschreibt, kann später zur Zahlung der Schuld geradezu herangezogen werden, wie der Schuldner selbst.

Es hat sich zum Beispiel der Hausotter 500<sup>00</sup> R. ausgeliehen und seine Nachbarn, den Berghofer, den Hauser und den Baumhauer eruchtet, sie mögen den Schuldschein als Gutstehender (Bürgen) unterschreiben. Die Nachbarn haben das auf unbestimmte Zeit gethan. Sie haften in diesem Falle dann jeder mit ihrem Vermögen dafür, daß der Gläubiger sein Geld zurückbekommt. Wenn der Hausotter nicht zahlen kann, müssen die drei Nachbarn für die Schuld aufkommen, gerade als ob sie selbst die Schuldner wären.

Müssen alle drei Gutstehender der Reihe nach, wie sie auf dem Schuldschein unterschrieben sind, zahlen?

Das kommt ganz darauf an, was bei der Unterfertigung des Schuldscheines abgemacht worden ist, daß zuerst der Berghofer, dann der Hauser, dann der Baumhauer zur Zahlung herangezogen wird, haften alle Bürgen solidarisch, das heißt, der Gläubiger kann sich jenen Gutstehender ansuchen, der ihm am besten paßt und von dem er am schnellsten und sichersten zu seinem Gelde zu kommen hofft.

Der einst vom Himmel ward gestiegen  
Und lehrte glauben, hoffen, lieben —  
Christus hat die Weihnachtsnacht  
Zwei Tiefgebeugte reich bedacht:  
Der Mutter ward ein Kind gegeben —  
Ein tröstend Engel ihr gesandt.  
Der Waise zartes, junges Leben  
Die schützend liebe Mutter fand . . .

## Christ.

Von Gabriele Ricolini.

Original-Feuilleton des „Orsovaer Wochenblatt.“

„Ein spätes Glück ist ein schönes  
Herbstwetter; man genießt es  
doppelt.“  
Jean Paul.

Das war ein reges Treiben dort oben auf dem Herrschaftsschloße. Unzählige Gäste waren zu der Herbstjagden gekommen und da gab es volles zu tun.

Des Nachbarn Susi war von früh bis abend in dem Schloßküche beschäftigt. Das wollte dem jungen Huberbauern gar nicht gefallen, hatte er doch jetzt niemanden zum scherzen und lachen — denn scherzen und lachen ließ sich's gar so gut mit der Susi, der er von ganzem Herzen zugetan war. Von Kindheit auf waren sie gute Kameraden gewesen — und so Gott will — sollten sie es das ganze Leben bleiben.

Eines Abends kam Susi freudestrahlend gelaufen: „Traur!“ — rief sie — „ich gehe' in die Stadt. Einer von den großen Herren im Schloß eben hat mich in den Dienst genommen.“

Deswegen braucht aber zum Beispiel der Hausler nicht um sein Geld zu kommen, falls er allein zur Zahlung herangezogen wird. Der Hausler kann im Gegentheile von den zwei anderen Gutstehern verlangen, daß sie die auf sie entfallenden Theilbeträge jetzt ihm selbst zahlen. Der Hausler ist nämlich durch die Zahlung der Schuld jetzt selbst der Gläubiger geworden und kann auf eigene Faust die Schuld einstreiben. Selbstverständlich kann aber die Sache auch ohne Gericht in der Art und Weise erledigt werden, daß sich der Berghofer und der Baumhauer freiwillig zur Zahlung verstehen.

Wann hört die Bürgschaft, das heißt, die Verpflichtung, für den Schuldner zu zahlen, auf?

Das kommt natürlich ganz darauf an, auf welche Zeit man gutgestanden ist, also zum Beispiel auf ein Jahr usw. Nach Ablauf der festgesetzten Zeit hört die Zahlungspflichtigkeit auf. Es ist anzurathen, diesen Zeitpunkt genau zu bezeichnen, um Streitigkeiten möglichst zu vermeiden. Es kann auch vorkommen, daß sich einer als Bürge und als Zahler unterschreibt. In einem solchen Falle kann man sofort zur Zahlung herangezogen werden, ohne daß der Hauptschuldner früher zur Zahlung gemahnt wird.

Auch die Frauen können Bürgschaft leisten, überhaupt jeder, der eigenberechtigt ist, dem also die Freiverwaltung seines Vermögens zusteht.

Beim Gutstehen ist also große Vorsicht geboten. Es ist unter Umständen wohl ganz dasselbe, ob man dem Betreffenden gutsteht — oder ihm gleich das Geld leiht. Daher: Gutsteher ist Zahler. Deswegen soll man aber die Sache nicht soweit treiben, daß man eine Bürgschaft unter allen Umständen ablehnt. Es braucht ja einer den anderen. Mancher brave und ordentliche Wirtschaftsmann, der sonst verloren gewesen wäre, ist schon durch die Bürgschaft eines anderen vom völligen Untergange gerettet worden.

Als Grundregel kann also wohl gelten: Bürget für brave und strebame Wirtschaftsmänner — nie aber für leichtsinnige oder gleichgültige Leute!

„Der Bauernbündler.“

Der junge Bauer sah ernst und erstaunt auf das schöne Mädchen hin, das in seiner Aufregung ihn doppelt reizend erstrahlte.

„Sch' nicht Susi“, bat er sie, „bleib' hier — bald kommt der Juching; dann werden wir Hochzeit machen. Welt da bleibst und wirst mein liebes Weib?“

„Laß dich nicht auslachen, Franz! Fallt mir gar nicht ein; erst will ich mir die Welt anschauen, und wenn's mir dort nicht gefällt, dann komm' ich zurück und dann können wir vom Hainraten reden.“

„Es wird kein gut tun, Susi! drei Jahre war ich bei den Soldaten in der Stadt, — ich kenn' das Leben dort; kannst mir schon glauben, es wird nicht gut tun!“

„Kannst mir gut reden, Franz! Ich sag' dir ja ich komm' zurück, wenn's gar so schlimm sein sollte.“

Alle Vorstellungen waren in den Wind gesprochen. Der alte Vater hat sein einziges Kind, ihn nicht zu verlassen, allein Susi's Kopf war verdreht — weiß Gott, wer ihr verdreht hatte — und dieser eigenwilliger Kopf konnte nicht mehr zurecht gerichtet werden.

Und so gieng sie dennoch fort . . . vertief den armen, alten Vater, ihren guten treuen Kameraden und das liebe Hainratsdorf.

Zwei Jahre waren seitdem vergangen. Susi hatte nichts von sich hören lassen. Der alte Bauer war vor Kummer gestorben und Franz

## Tagesneuigkeiten.

**Die Meisterschaft auf der Schreibmaschine 1908** wurde bei dem vom Reichsvereine „Stenotypistenbund“ vorigen Sonntag in Wien veranstalteten Kaiserjubiläums-Preiswettbewerb ausgetragen und brachte dieses öffentliche Wettstreiten geradezu überwältigende Beweise von der Ueberlegenheit der Schreibmaschinen gegenüber der Handschrift. So daß es nur eine Frage der Zeit ist, bis wann die Schreibmaschinen ebenso allgemein eingeführt werden, wie heute die Näh- und Trechmaschinen. 18.839 Buchstaben in einer Stunde, also 313 Buchstaben per Minute schrieb Fräulein Mita Seidel, staatlich geprüfte Stenographielehrerin an der Ersten Wiener Hochschule für Stenotypisten, bei diesem Preiswettbewerb unter strengster Controлле der Preisrichter und einer dem ganzen Saal bis auf das letzte Pläschen füllenden Zuschauermenge auf der „Ideal“-Schreibmaschine und erwarb sich für diese ganz besondere Leistung den Titel: „Meisterschafts-schreiberin von Oesterreich auf der Schreibmaschine 1908“. Den zweiten Preis errang Fräulein N. Cavagna gleichfalls auf der „Ideal“-Schreibmaschine für 17.675 Buchstaben, der dritte Preis wurde dem Fräulein Gusti von Beval auf der „Courier“-Schreibmaschine für 17.431 Buchstaben zuerkannt. Für Schreibmaschinenkäufer hat dieses öffentliche Wettstreiten aber auch die gewiß sehr wichtige und für die österreichische und reichs-deutsche Industrie sehr ehrenvolle Tatsache bewiesen, daß die deutschen Maschinen „Ideal“ und „Courier“ in diesem friedlichen Wettstreite gegen 19 erstklassige amerikanische Schreibmaschinen gesiegt haben.

**Ein Acetylenkessel explodiert.** Ein schreckliches Unglück trug sich kürzlich in Zalaegerzeg zu. Das dortige Hotel „zum goldenen Lamm“ wurde mittels Acetylen beleuchtet. Der das Gas entwickelnde Apparat ist in einer kleinen Kammer untergebracht. Die Manipulation mit dem Kessel war dem 20-jährigen Schankburschen Michael Barbatic übertragen, der regelmäßig zur Mittagzeit das verbrauchte Karbid mit neuem Material umtauschte. Sonntag, als Barbatic eben mit dem Kessel hantierte, erfolgte plötzlich eine furchtbare Detonation. Dem Hotelpersonal bot sich beim Betreten der Kammer ein entsetzlicher Anblick. Der obere Theil des Kessels lag zertrümmert auf dem Boden, am Kessel selbst hing die Leiche des armen Schankburschen, der ganze Raum war mit Blut bespritzt und Gehirnpartikel lagen verstreut umher. Der Schankbursche hatte offenbar vergessen, den Wasserhahn abzusperrern und aus diesem frischen Karbid entwickelten sich derart viele Gase, daß der Kessel in die Luft flog. Der explodirte Kessel schleuderte den Burschen bis an den Plafond, von wo er als Leiche herabfiel.

**Erhaltung unehelicher Kinder.** Hinsichtlich der Erhaltung unehelicher Kinder seitens ihrer Mutter oder seitens ihrer Großeltern mütterlicherseits, hat der Minister des Innern folgende

konnte die Erinnerung an seine Susi nicht aus dem Herzen löschen.

Es war eine eijig — kalte Weihnachtsnacht. Der Schnee knirschte unter den Füßen der frommen Gläubigen, die unter feierlichem Stodengeläute von der Mitternachtsmesse heimkehrten.

Der junge Huberbauer und dessen Mutter näherten sich ihrem Wohnhause, als Eisterer eine dunkle Masse auf der Treppe erblickte. Er trat näher und hörte leises Wimmern.

Da lag ein Weib in einem großen Tuche eingehüllt, ein zartes Kind an das Herz gedrückt. Die Frau schien ganz leblos — das arme Kind aber jammerte.

Sofort übergab er den Säugling der Mutter, hob die starre Gestalt auf, trug sie in die warme Stube und legte sie auf das Bett.

Als der Lampenschein auf das sahle Gesicht fiel, fuhr er entsetzt zurück.

„Susi“, rief er im tiefsten Schmerze, „so muß ich dich wiedersehen?“

Das abgehärmte, starre Weib in notdürftiger Bekleidung war Susi, das einst so schöne Mädchen.

Die Mutter hatte den Säugling beruhigt, ihn warme Milch eingespöht und schlief derselbe den gesunden Schlaf der glücklichen Unschuld.

Auf Anordnung des herbeigerufenen Arztes rieben sie den starren Körper, machten alle erdenklichen Lebensversuche — alles war umsonst, — die Armut war verhungert und erfronen.

prinzipielle Entscheidung getroffen: Die Mutter und die Großeltern mütterlicherseits sind verpflichtet, uneheliche Kinder zu versorgen, weil diese der Blutsverwandtschaft nach ihnen ebensoviele stehen wie die ehelichen Kinder. Dieses Prinzip kommt auch in der Gerichtspraxis zur Geltung, welches den unehelichen Kindern — nach ihrer Mutter — das Erbrecht zuerkennt.

**Die Einfachheit in der Mode.** Es ist bekanntlich das Kennzeichen der wahrhaften Eleganz, so einfach als möglich zu sein, nicht durch übertriebenen Aufputz und Farben, sondern durch die Vornehmheit des Schnitts zu wirken. Diese Art der Eleganz charakterisiert die Wienerin, und deshalb auch das Modenblatt der Wienerin ihre mentberlichen Beraterin, die „Wiener Mode“. So recht deutlich zeigt sich dies in dem neuen erschienenen 7. Heft, das vorwiegend dem Fasching gewidmet ist, aber auch den Bedürfnissen der nicht tanzenenden Welt gerecht wird, so daß der überaus reiche Inhalt jedem etwas bringt.

**Unnütze Quälereien am Sylvesterabend.** Es ist aus altem Aberglauben noch vielfach Sitte, daß man beim Sylvesterabend den Roggen enthaltenden Karpfen dem Mithener vorzieht, weil dies „viel Geld im neuen Jahr“ bedeuten soll. Ob der Karpfen ein Rogener ist, wird durch Tricken ermittelt, was dem Fisch gewiß weh tut. Zu weichen Tierquälereien aber dieser törichte Aberglauben führen kann, zeigte sich im vorigen Jahr, als einem Fischhändler der Umtausch eines aufgeschnittenen lebenden Karpfens zugemutet wurde, weil die Käuferin einen „rogener“ gewollt hatte. Wenn die Fische nicht stumm wären so würde ihr Behagel ihre Feiniger schaudern machen.

Die „Meggendorfer-Blätter, München“. Schönstes und billigstes, farbig illustriertes Witzblatt für die Familie. 1/4 jährlich 13 inhaltsreiche Nummern um Mk. 3.— bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Probenummer gratis.

## Lokales.

### Abfahrt der Eijenbahnzüge von Orjova.

Abfahrten: Schnellzug: Nach Budapest 2 Uhr 58 Min. Nachts.

Schnellzug: Nach Budapest 8 Uhr 16 Min. Früh

Personenzug: 1 Uhr 40 Min. Nachmittags.

Personenzug: 6 Uhr 5 Min. Früh.

Jeden Mittwoch u. Sonntag 3 Uhr 15 Min.

Nachmittags ein Blitzzug.

Bis Konia täglich ein gemischter Zug um 7 Uhr

35 Min. Abends.

Nach Berciorova—Bukarest: Eilzug um 1 Uhr

11 Min. Früh.

Personenzug: 2 Uhr 30 Min. Nachmittags.

7 Uhr 24 Min. Abends Eilzug.

Jeden Donnerstag und Sonntag um 8 Uhr

59 Min. Früh ein Blitzzug.

Da nahm die Alte ihr schönstes Gewand hervor, legte es der Toten an. Am Tische stand das Christbäumchen; der junge Bauer zündete die Kerzen an und während die Mutter halblaut das Totengebete murrte, kniete der Bursche bei der Leiche und weinte bitterlich . . .

Schon lange hatten die Dorfleute kein so schönes Begräbniß gesehen; als das der armen Susi. An Reingierigen fehlte es nicht, doch die einzigen Leidtragenden waren Franzl und sein treues Mütterchen.

Da man den Namen der kleinen Waise nicht kannte und sie eben in der heiligen Nacht gefunden war, gab man ihr den Namen Christine — kurzweg „Christl“.

Achtzehn Jahre sind seitdem verstrichen.

Des Huberbauers Wirtschaft hatt sich bereits vergrößert und seit dem Tode der alten Bauern führt Christl mit größtem Eifer den Haushalt ihres guten Pflegevaters.

Es war Weihnachtsabend. Die Stube war blank und rein gekehrt und in der Mitte des mit weißen Tüchern gedeckten Tisches, auf dem es recht viel Gutes gab — alles von dem braven Mädchen bereitet — stand ein mächtiger Christbaum reich mit Zuckerwerk, Gold und Lichter geziert.

„Christl“, sagte jetzt der Huberbauer und seine Stimme bebte — „richt' noch ein drittes Gedeck; wir bekommen einen Gast.“

„Wer kommt denn, Vater?“ frug Christl erstaunt.

**Jubiläum.** Am 20. d. M. feierte der verdienstvolle Chef der hiesigen kön. ung. Schiffsfahrtsbehörde, Baurath Herr Eugen Gruber sein 25-jähriges Dienstjubiläum in Orsova. Die Beamten der Schiffsfahrtsbehörde verehrten ihrem hochgeschätzten Chef aus diesem Anlasse ein kostbares Rauchservice aus getriebenen Silber. Gratulationen in Masse gingen dem Jubilar aus allen Kreisen zu, welche von diesem Ereigniß Kenntnis besaßen. Auch wir beglückwünschten Herrn Gruber und wollen hoffen, daß er noch lange Zeit seine erprießliche Thätigkeit in Orsova entfalten werde.

**Todesfall.** Sonntag den 20. d. M. 2 Uhr Nachmittag starb, der hier allseits geachtete Kataraktenlootse Herr Karl Lindtner im 51. Lebensjahr. Der so früh Dahingesehene war ein Ehrenmann durch und durch und der beste und aufopfernde Vater. Ein zahlreiches Publikum gab dem so früh Abberufenen das letzte Geleit. Am offenen Grabe sang der „Orsovaer Männergesangsverein“ einen ergreifenden Trauerchor. An der Bahre des Verstorbenen trauert die vom Schmerz gebeugte Witwe und zwei Kinder. Zahlreiche Kränze seiner Vorgesetzten und Freunde schmückten die Bahre. Er ruhe im Frieden!

**Unterhaltungen.** Wie wir bereits aus bestimmter Quelle erfahren findet am 23. Jänner das Tanzkränzchen der kaufmännischen Jugend, am 1. Feber der Feuerwehrrball und am 6. Feber die Unterhaltung des Orsovaer Wohlthätigkeits-Frauenverein statt.

**Schwesterliedertafel des Orsovaer Männergesangsverein.** Wie wir bereits mitgeteilt, veranstaltet der Männergesangsverein Donnerstag den 31. Jänner in den Saalkapazitäten des Hotels „d. Hirschen“ eine Schwesterliedertafel mit Tanz. Die Einladungen wurden bereits versandt und werden diejenigen Familien, welche aus Verschiedenen Einladungen erhielten, von der Vereinsleitung höflich ersucht sich in der Buchdruckerei J. Handl oder beim Vereinspräsidenten Herrn D. Br. melden. Das Entrée für diesen Abend Nichtmitglieder per Person 1-60 Kr. per Familie 3 Kronen. Programm:

1. „Népe“ von Huber Karoly, ungarischer Männerchor.
2. Duett, für Gesang und Violoncell mit Klavierbegleitung von Fr. Abt Op. 79, vorgelesen von Fr. Josefina Kner und Alexander Fröhlich, begleitet durch Herrn Chormeister Smichens.

Der junge Steuerbauer, der Toni, will heute herkommen und um dich werben. „Bin ich dir denn schon zuwider, ich dich fort haben willst? — Oder mache ich dir nicht alles recht?“ erwiderte das Mädchen und Tränen traten in die schönen Augen.

„Magst ihn also nicht, den Toni? Hat vielleicht ein Anderer dein kleines Herz erobert? Der Toni ist ja ein braver und fleißiger Bursche, und hat auch ein schönes Stück Geld!“ Da umschlang das junge Mädchen des Bauern Hals und sagte:

„Wenn du nicht mein Vater wärest, — so möcht' ich nur dich heiraten, denn niemanden auf der Welt hab' ich so lieb — als dich!“

Da bemächtigte sich seiner die größte Aufregung und er erzählte ihr, wie alles gekommen war, daß er ja gar nicht ihr Vater sei, — und daß er sie unendlich lieb habe und der glücklichste Mensch auf Erden wäre, wenn er sie sein nehmen könnte.

Ueberjelig lauschte das Mädchen seinen Worten, dann aber sank sie an seine Brust und sagte: „Alles will ich gut machen, was meine arme Mutter an dir verschuldet!“

Der junge Steinerbauer, der von den Glücklichen umgeben Zeuge dieser Scene war, — schlich sich leise davon. Was sollte er denn hier, — war er doch zu spät gekommen.

Heilige Stille herrschte jetzt in der Stube. Der Weihnachtsengel bereitete schüßend die Flügel über das liebende Paar.

3. Komische Vorträge von Herrn Wilhelm Seymann.

4. „Der falsche Anton.“ Posse in 1 Akt von Hans Fricke.

Personen:

Schulz, Kaufmann	Herr A. Nachmabel
Clara, seine Frau	Frl. Josefina Kner
Paula beider Tochter	Frl. Wilma Zwein
Anton Ritter, Ingenieur	Herr A. Befony
Willibald Lämmler, Dichter	Herr Franz Handl
Anton Baubel, Kommiss	Herr S. Kleffer
Marie, Dienstmädchen bei Schulz	Frl. J. Alman

5. „Dalárokhoz“, ungarischer Männerchor von F. Wusching, mit Klavierbegleitung.

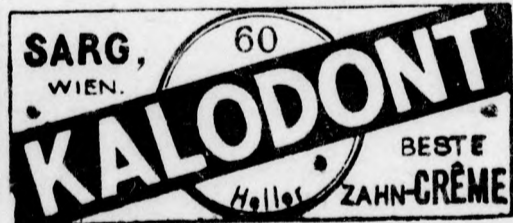
6. Le muett de Portici, Terzett von Popp, für Flöte, Violin und Klavier, vorgelesen durch den Herren M. Gröber, J. Borkanovits und Chormeister Smichens.

7. Würzburger Schützenmarsch, Männerchor von Becker.

8. Neujahrsgruß.

Zu dem Liebesdrama, über welches wir in voriger Nummer berichteten, haben wir noch nachzutragen, daß die bedauernswerthe Selbstmörderin, Fräulein Anna Rechville, am Sonntag den 20. d. M. ihren Verletzungen erlegen ist. Einige Tage vor ihrem Tode äußerte Fräulein Rechville den Wunsch, daß sie als Braut mit Kranz und Schleier unter Musikbegleitung beerdigt, und daß auf ihrem Sarg ein Kranz aus gelben Rosen mit der Aufschrift „Behüt' dich Gott, es wär' so schön gewesen — Es hat nicht sollen sein“ auf den Schleifen, kommen möge, welcher Wunsch erfüllt wurde. Ihren Geliebten, Herrn Ingenieur Hesse, konnte die Unglückliche nicht wiedersehen, derselbe blieb fern und gab allen ihm zugekommenen Aufforderungen, die Sterbende doch noch einmal zu besuchen, keine Folge. In einem langen Telegramme dankte Herr Hesse Herrn Max Barth für die aufopferungsvolle Pflege, welche er Fräulein Rechville angedeihen ließ und auch die in Böhmen wohnende Mutter der Verstorbenen konnte nicht nach Orsova kommen, aber das gesammte Personal der Holzwarenfabrik des Herrn Barth gab der Selbstmörderin das letzte Geleit auf dem hiesigen röm.-kath. Friedhof, wo sie am Montag Nachmittag beerdigt wurde.

Verantwortlicher Redakteur: Geza Hutterer.



Hotel „Budapest“.

Ein glückliches und segensreiches

Neues Jahr

wünscht allen seinen Gästen, Freunden und Bekannten

Karl Knirsch, Hotelier.

Hotel „Goldener Hirsch“.

Allen meinen geschätzten Gästen, Freunden u. Bekannten wünsche ich ein recht glückliches

Neues Jahr!

Josaf Joizej, Hotelier.

Hotel „König v. Ungarn“.

Zum Jahreswechsel

allen meinen geehrten Gästen, Freunden und Bekannten die

besten Glückwünsche!

Wittlinger Bela, Hotelier.

Hotel „Dzanic“ Orsova.

Meinen geehrten Gästen, Freunden und Bekannten wünsche ich ein

Fröhliches Neujahr!

Franz Dzanic, Hotelier.

Hotel „Schweizer“.

Allen meinen geehrten Gästen, Freunden und Bekannten die besten

Glückwünsche

z. Jahreswechsel!

Wiw. Gyula Schlesinger, Hotelier.

Geschäfts-Uebernahme.

Beehre mich einem hochgeehrten Publikum von Orsova die ergebenste Mittheilung zu machen, daß ich die seit einer Reihe von Jahren am hiesigen Plage bestehende Wittmann'sche

**Bäckerei**

und Mehlgeschäft übernommen habe und auf reeller Basis weiter führen werde.

Werde stets bestrebt sein, durch prompte Bedienung und solide Preise das Vertrauen meiner hochgeehrten Kunden zu erwerben.

Gleichzeitig erlaube mir allen meinen hochgeehrten Kunden, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel darzubringen.

Achtungsvoll

Balthasar Albrecht,  
Bäckermeister Orsova.

†

Dankjagung!

Für die herzliche Theilnahme anlässlich des Ablebens meines innigstgeliebten Gatten resp. Vater des Herrn

Karl Lindtner,

vgl. ung. Staatsbahn Katharakenlootse, von so vielen Seiten erwiesene Theilnahme, insbesondere dem „Orsovaer Männer Gesangsverein“, den Kranzspendern und allen Theilnehmer am Begräbniß, sage ich auch auf diesem Wege meinen innigsten Dank.

Orsova, 23. Dezember 1908.

Wiw. Katharina Lindtner.

1. t. t. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft

**Wasserstand.**

Vom 20. bis 26. Dezember 1908.

Datum	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.
	In Centimeter.						
Orsova	109	110	101	96	96	101	104
Waentle							

**Wer**

sich oder seine Kinder von

# Husten

Heiserkeit, Katarrhe, Verschleimung, Nachenkatarrh, Krampf- und Reuchhusten befreien will, kaufe die ärztlich erprobt u. empfohlenen

## Kaiser's

### Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen.  
5500 notariell beglaubigte Zeugnisse hierüber.  
Packt 20 u. 40 St., Dose 80 Heller.  
Zu haben bei:

**Franz Freyler,**  
Apotheke in Orsova.

Schutzmarke: „Anker“

## Liniment. Capsici comp.,

### Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erfältungen** angewendet wird.

**Warnung.** Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einfaufe vorsichtig und nehme nur Originalfläschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., 1.40 und 2. — vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Förl, Apotheker in Budapest.

Dr. Richter's Apotheke z. „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. — Versand täglich.



## Verein der kaufmännischen Jugend in Orsova.

### Einladung.

Wir beehren uns alle Mitglieder zu der am Sonntag den 3. Jänner 1909 um 3 Uhr Nachmittags, im Vereinslokal, im Hotel Takats abzuhaltenden

## XXV. ordentlichen Generalversammlung

hiermit höf. einzuladen.

Orsova, am 20. Dezember 1908.

Hugo Scheinberger,  
Schriftführer.

Josef Schleginger,  
Präses

**Tagesordnung:**

1. Eröffnung durch den Präses.
2. Bericht des Schriftführers
3. Bericht des Kassiers.
4. Neuwahl der Funktionäre und des Ausschusses.
5. Anträge.

§ 11. Anträge müssen 8 Tage vorher dem Präsidium eingereicht werden.



Man abonniert die schönste und billigste Familien-Witzblatt



## Mendendorfer-Blätter

Mündener Zeitschrift für Humor und Kunst  
Dorteljährlich 13 Nummern nur K 3.60

Man abonniert bei allen Buchhandlungen und Verlagen. Verlangen Sie eine Probe-Nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kreisleser der Stadt München  
sollte die Räume, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 41 III befindliche, äußerst interessante Ausstellungen der Mendendorfer-Blätter zu besichtigen.

geöffnet. Eintritt für jeden frei

Ein werthvolles

## Jahresgeschenk

für jedes Haus ist ein Abonnement

# der Karpaten

Halbmonatsschrift für Kultur und Leben.

Ein Quartal (6 Hefte) 4 Kronen s. Versendung durch unsere Buchhandlungen oder den Verlag G. Rechner, Kronstadt (Ungarn) Ungar. Postcheck Nr. 12542.

Probennummer auf Wunsch gratis! Bestellungen auf das 2. Quartal, das am 1. Januar 1909 beginnt, jetzt schon erbeten!

Kalender für das Jahr 1909 sind in unserer Buchdruckerei zu haben.

Die Entfernung für Auftraggeber kein Hinderniss!

**W**er ein Haus, Gut, Feld, Geschäft etc. kaufen, verkaufen pachten oder verpachten will, eine Stelle oder Angestellte sucht, wende sich vertrauensvoll an mein Bureau: **J. GROSZ, Temesvár-Josefstadt**, linke B-gazelle 18, — in der Nähe des „Café Anker.“

Verlangen Sie Prospekt „Wissenswertes für Kaufleute und Gewerbetreibende“



**Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**

**Das Original**

aller im Handel befindlichen medizinischen Lilienmilchseifen.

Erzeugt zarte, weiche Haut und reinen, von Sommersprossen freien, Teint.

Millionen Stück jährlicher Consum! Tägliche Anerkennungs schreiben! 2 Staatspreise und 10 Goldene und Silberne Medaillen!

Man achte genau auf Namen u. Schutzmarke: **Steckenpferd!**

Vorrätig à 80 Heller in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und einschlägigen Geschäften.

Alleinige Fabrikanten **Bergmann & C. Tetschen a. E. (Dresden u. Zürich)**

Eigenthum Druck und Verlag von Josef Gaudl in Orsova, Doros-Gasse u. Czerehni-Strasse Nr. 418,